

Zeitung für den Landkreis Saarlouis

SCHMELZ

Große Pläne für den beliebten Engelgrundweiher. Seite C2

SAARLOUIS

Schüler gewinnen Wettbewerb mit Stück über Shoah. Seite C3

MIT BOUS, DILLINGEN, ENSDORF, LEBACH, NALBACH, REHLINGEN-SIERSBURG, SAARLOUIS, SAARWELLINGEN, SCHMELZ, SCHWALBACH, ÜBERHERRN, WADGASSEN, WALLERFANGEN

„Unser Schulweg ist sicherer geworden“

Lange Zeit herrschte vor dem Max-Planck-Gymnasium in Saarlouis morgens Verkehrschaos. Dank eines Konzepts engagierter Schüler hat sich die Situation mittlerweile verbessert – unter anderem durch die aktuelle Umwandlung der Pavillonstraße zur Einbahnstraße. Und das ist nicht die einzige Maßnahme, die bereits umgesetzt wurde.

VON JANA RUPP

SAARLOUIS Eltern, die ihre Kinder vor der ersten Stunde am Max-Planck-Gymnasium (MPG) in Saarlouis abliefern wollen, haben es sicherlich schon bemerkt: Die Pavillonstraße führt seit gut zwei Wochen nur noch in eine Richtung. Wer sich nun von der Eisenhüttenstädter Allee der Schule nähert, kommt nicht mehr durch. Und auch wer von der Innenstadt zum MPG will, kommt nicht mehr ohne Weiteres vorbei. Denn eine weitere Neuerung sind die Schülerlotsen in orangeflechten Warnwesten, die Eltern vor der Schule zeigen, wo sie parken dürfen.

Die veränderte Verkehrsführung gehört zu den Erfolgen einer Arbeitsgruppe mit Kreis-Schulentwicklungsplanerin Natalie Sadik, die das Verkehrskonzept am MPG verbessern will. Fünf Monate nachdem die Schüler ihre Vorschläge im April dem

damaligen Oberbürgermeister Peter Demmer und Landrat Patrik Lauer vorgestellt und um deren Unterstützung gebeten hatten, wurden die ersten Maßnahmen jetzt umgesetzt. Die ersten Erfolge und weitere Ideen präsentierten die Schüler nun den beiden Lokalpolitikern. „Bereits in der ersten Woche nach Einführung der neuen Verkehrsregelung konnten wir beobachten, dass der Verkehr in der Pavillonstraße deutlich abgenommen hat“, berichteten die Schüler im Bistro des Gymnasiums. „Unser Schulweg ist sicherer geworden.“

Besonders die Einrichtung der Einbahnstraße trage zur Verkehrsreduktion bei. Nach einer genauen Analyse des Schulwegs haben die Schüler festgestellt, dass der Gegenverkehr das größte Problem darstellt – vor allem weil viele Kinder mit dem Fahrrad kommen. Aktuell ist die Einbahnstraßenregelung noch provisorisch. In drei Monaten sollen die Verkehrsschilder nach einer Testphase jedoch endgültig im Boden verankert werden.

Weiter könnten sich die Kinder vorstellen, am Ende der Einbahnstraße in Richtung Eisenhüttenstädter Allee eine Linksabbiegespur einzurichten. Aktuell ist nur das Rechtsabbiegen erlaubt. „Das würde auch die Verkehrssituation auf dem Ring verbessern, wenn diese Autos nicht mehr den großen Umweg über die Holtzendorfer Straße nehmen müssten“, sagten die Schüler. Diese überlegen zudem, ob es möglich wäre, die Pavillonstraße als Spielstraße auszuweisen. „Dann sind die Autos von vornherein darauf eingestellt, noch langsamer zu fahren und auf Fußgänger auf der Straße zu achten.“

„Es ist für mich unverständlich, dass man solche Gefahrenstellen produziert, wenn man selbst Kinder hat. Das ist Ignoranz.“

Peter Demmer
ehemaliger Oberbürgermeister von Saarlouis über die Tatsache, dass sich nicht alle Eltern an die neuen Vorgaben halten.

Bereits umgesetzt wurden speziell ausgewiesene Elternparkplätze, die sich gegenüber des Schuleingangs befinden. Innerhalb der gelben Straßenmarkierung finden hier vier Fahrzeuge Platz. Die Schüler prüfen aktuell, ob noch Verbesserungsbedarf besteht, und haben bereits Vorschläge. „Es wäre gut, wenn das Halteverbot von der Kurve bis zur Elternhaltestelle ausgeweitet würde.“ So könnten Autofahrer die Haltestelle früher erkennen. Ein Zebrastrifen, der von der Haltestelle der Eltern taxi über die Straße führt, könnte zusätzlich für Sicherheit sorgen.

Die Einführung von Schülerlotsen, die morgens den Verkehr regeln, gehört ebenfalls zu den bereits realisierten Maßnahmen. Drei Schüler stehen jeden Morgen am Elternparkplatz, Fahrradparkplatz und am Einbahnstraßen-Schild. „Wir zeigen den Eltern, wo die Parkplätze genau sind“, erklärte Niklas Gelbe (elf) aus der Klasse 6c. Er selbst wird morgens



Weil Elterntaxis am Max-Planck-Gymnasium in Saarlouis immer mehr zum Problem werden, hat die Schule zusammen mit der Stadt und dem Landkreis jetzt erste Maßnahmen eingeleitet, um die Situation vor Ort zu entschärfen. So wurde die Pavillonstraße an der Schule in eine Einbahnstraße umgewandelt. FOTO: JANA RUPP



Eine speziell ausgewiesene Elternhaltestelle ermöglicht es Eltern, ihre Kinder sicher vor der Schule abzusetzen. FOTO: TOM PETERSON



Wer von der Eisenhüttenstädter Allee zu dem Saarlouiser Gymnasium will, muss nun einen kleinen Umweg in Kauf nehmen. FOTO: JANA RUPP



Die ersten Erfolge der Arbeitsgruppe haben die Schülerinnen und Schüler nun der Lokalpolitik präsentiert. FOTO: JANA RUPP

von seiner Mama am Krankenhaus rausgelassen und geht den Rest des Weges zu Fuß zur Schule, wie der Schülerlotse erzählte.

Laut Schulleitersprecher Djani Djoudi sei das Feedback der Eltern über das Projekt „großartig“. „Die Eltern sind froh, dass sich um die Sicherheit der Kinder gesorgt wird.“ Leider halten sich noch nicht alle Eltern an die neuen Verkehrsregeln. „Wir können nicht erwarten, dass

Politik alles regelt. Eltern sind auch in der Verantwortung“, betonte er.

Auch Peter Demmer unterstützt das: „Es ist für mich unverständlich, dass man solche Gefahrenstellen produziert, wenn man selbst Kinder hat. Das ist Ignoranz.“ Dies seien jedoch Probleme, die die Stadt nicht beeinflussen könne. Am letzten Tag seiner Amtszeit als Oberbürgermeister hörte Demmer gemeinsam mit Patrik Lauer den Schülern aufmerk-

sam zu und lobte ihr Engagement. „Es ist ein voller Erfolg“, sagte Demmer und hofft, dass sein Nachfolger Marc Speicher den Schülern weiterhin Gehör schenkt und sich um die Umsetzung weiterer Maßnahmen bemüht.

Auch Landrat Lauer ist glücklich mit dem Projekt und betonte: „Uns ist eure Meinung immer wichtig.“ Er ist sich sicher, dass Gespräche mit Schülern zu „sehr realen Lösungen

führen können.“ Davon ist auch Natalie Sadik überzeugt, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern die Planung des neuen Verkehrskonzepts übernommen hat. Die Schüler haben die Kernprobleme identifiziert und einfach umzusetzende Lösungen entwickelt. „Das zeigt, dass man jungen Menschen mehr Planung zutrauen kann“, sagte Sadik mit Blick auf die Vorschläge der Schülerinnen und Schüler.

Anzeige

Ce ne sont pas des lunettes

„Ce n'est pas une pipe“ So hat der Maler René Magritte sein Bild überschrieben, das eine Pfeife zeigt. „Dies ist keine Pfeife“ sagt er uns. Und lässt Euch nicht durch Bilder täuschen. Denn was Ihr seht, ist nicht wirklich. So ist es auch mit Brillen, die erst auf der Nase wahr werden. Bohr! > Französische Str. 17 MalSehnBohr.de

KOLUMNE UNSERE WOCHE

Ein „sauberer“ Schlusstrich?

Eine Nachricht zu Beginn der Woche hat das Ende eines jahrelangen Streits eingeläutet. Die RAG hat die ersten Pläne für ihre brandneue Grubenwasser-aufbereitungsanlage in Ens Dorf vorgestellt. Sie soll dem Unternehmen erlauben, das Regenwasser, das sich unter Tage in den stillgelegten Bergwerksstollen ansammelt, höher ansteigen zu lassen und schlussendlich gesäubert in die Saar zu leiten – ein Plan, der seit dem Jahr 2021 von vielen der Kommunen im Kreis Saarlouis

vehement abgelehnt wurde. Das Vorhaben gilt bei Experten als sicher. Die Städte Saarlouis, Lebach und Dillingen sowie die Kommunen Schmelz, Saarwellingen und



NILS STRABEL

Nalbach klagten aber dagegen, da Verunreinigungen des Grundwassers, Erdbewegungen und Gasaustritte befürchtet wurden. Die Klage der Kreisstadt und ihrer Stadtwerke wurde mittlerweile abgewiesen und der Streit ist somit formal beendet. Die Skepsis in den betroffenen Kommunen bleibt trotzdem bestehen. Die strengen Kontrollen und die penible Aufbereitung des Wassers geben allerdings Grund zur Zuversicht, dass die Bedenken ernst genommen und die Umwelt ausreichend geschützt werden.

Arzt informiert bei Veranstaltung in Dillingen über Demenz

DILLINGEN (red) Prävention, Diagnostik und Therapie bei Demenzerkrankungen sind Themen einer Informationsveranstaltung am Dienstag, 8. Oktober, in Dillingen. Beginn im Sitzungssaal des Rathauses ist um 18 Uhr. Dr. Hans-Thomas Eder, Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, spricht dann über die Rolle pflegender Angehöriger.

Denn sie sind nicht nur den Belastungen ausgesetzt, wie man sie auch bei Angehörigen von Patien-

ten mit schweren körperlichen Erkrankungen findet. Hinzu kommen vielmehr noch spezielle Herausforderungen wie Desorientiertheit, Umkehr des Tag-Nacht-Rhythmus, Vergesslichkeit, Aggressivität und Wesensveränderung, die eine Demenz mit sich bringen kann.

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit zur Information, zur Diskussion und zum Erfahrungsaustausch über demenzielle Erkrankungen.

Veranstalter sind der Demenz-

Verein Saarlouis in Beauftragung durch den Pflegestützpunkt im Landkreis Saarlouis, die Stadt Dillingen mit dem Amt für Soziales, Jugend und Senioren, der Seniorenbeirat, die Landesfachstelle Demenz Saarland und das Netzwerk Plattform Demenz im Landkreis Saarlouis. Die Teilnahme ist kostenlos.

Produktion dieser Seite:
Teresa Enzweiler
Marie Trappen